

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 35 (1967)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Statt einer Widmung  
**Autor:** Andreas, Friedhelm  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-567211>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

lassen werden, die Urteile über sie dürfen nicht banale Gefühlsurteile sein, und nur der hellste und geläutertste Verstand ist berufen, über sie Urteile von letzter Gültigkeit zu fällen.

---

Jeder Nachdruck verboten

Aus dem Werk «Die Rede des Aristophanes»  
Kala-Verlag, Hamburg

## Statt einer Widmung

Wenn schon dein Wachen angefüllt mit Träumen  
Und jeder Tag sich übernächtigt weiss —  
Wie viele Träume muss dein Schlaf erst kennen  
Und welche fremden Alter hin zum Greis  
Mögen erschöpfend dich von deiner Jugend trennen?

Zwar liegt auf deinen Lidern auch Erfahrung,  
Doch sie wiegt leicht und hat nicht mehr Gewicht  
Als jenes Los, das Hyazinth getötet.  
Du forderst deine Unschuld vor Gericht  
Mit jeder Farbe, die die Wangen bläst und rötet.

So wisse denn: Man lernt nicht nur aus Träumen.  
Das Leben ritzt mit farbigerem Glas  
Und weiss mit Zärtlichkeiten zu versöhnen,  
Auf die ohn' jedes Blinzeln ist Verlass.  
Versuche wacher dich im Wachen zu verwöhnen.

Friedhelm Andreas